

Dr. Michael Elnekheli

Präsident des Berufsverbandes Österreichischer GynäkologInnen

über

die Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs durch Früherkennung: Hilfestellung für Frauen durch Österreichs FrauenärztInnen

Frauenärztinnen und Frauenärzte sprechen täglich mit Frauen, die mit einem unklaren Krebsabstrich konfrontiert sind. Oft ist der Schock jedoch groß und viele Fragen kommen erst zuhause und in den darauf folgenden Tagen auf. Um Patientinnen in Zukunft noch besser unterstützen zu können, hat der Berufsverband Österreichischer GynäkologInnen nun gemeinsam mit der Österreichischen Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs ein „PAP-Ratgeber-Paket“ erstellt. Dieses kann von GynäkologInnen bestellt und bei unklarem PAP-Abstrich an die Patientin weitergegeben werden.

„PAP-Ratgeber-Paket“ bei Österreichs Gynäkologen

Der Inhalt: Ein **Brief**, ein **Ratgeber** für Frauen mit unklarem PAP-Befund, der versucht, die häufigsten Fragen zu beantworten sowie ein **Fragebogen**, der auf Basis einer internationalen Vorlage dazu dienen soll, die Situation der Frauen sowie deren Bedürfnisse zu erfassen, um das Informationsangebot noch besser darauf abstimmen zu können. Das Paket kann von GynäkologInnen bestellt werden, Frauen können es zudem auch direkt im Büro der Initiative oder über die Website www.gebaermutterhalskrebs.at anfordern. Der Ratgeber versucht, die häufigsten Fragen zu beantworten, und lädt Betroffene zudem ein, die weiteren Angebote der Österreichischen Initiative gegen Gebärmutterhalskrebs in Anspruch zu nehmen.

Was ist der PAP-Abstrich?

Ein PAP-Abstrich (Krebsabstrich) wird im Rahmen der gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung für alle Frauen ab 20 Jahren empfohlen. Der regelmäßige Abstrich ermöglicht eine zuverlässige Früherkennung einer Erkrankung. Ziel ist es, verändertes Gewebe zu erkennen und wenn nötig rechtzeitig zu entfernen. Beim Abstrich werden Zellen vom Gebärmutterhals entnommen und unter dem Mikroskop untersucht. Das Ergebnis wird in eine der folgenden Stufen eingeteilt:

- X PAP I – II:** unverdächtiger Befund (Sie bekommen keine Nachricht von Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt bzw. eine Information, dass alles in Ordnung ist)
- X PAP III:** kontrollbedürftiger, auffälliger Befund
- X PAP IV:** erfordert eine Gewebeuntersuchung

X PAP V: Möglichkeit von bösartigen Tumorzellen

Unklarer Befund – was nun?

Das Gebot der Stunde heißt erst einmal abwarten. Ein unklarer Befund ist noch lange kein Beweis für eine Erkrankung und zunächst einmal nur ein Grund zu erhöhter Aufmerksamkeit. Jährlich erhalten in Österreich etwa 60.000 Frauen einen solchen Befund. Die Angst vor Krebs ist meist groß, jedoch sollten Frauen wissen, dass nur ein sehr kleiner Teil der unklaren Befunde tatsächlich eine Gebärmutterhalskrebserkrankung nach sich zieht. Die meisten Veränderungen bilden sich von selbst wieder zurück und sind nicht bösartig. Um die Veränderungen genau zu beobachten, werden die Intervalle der nächsten PAP-Abstriche auf 3-6 Monate verkürzt. Bereits das unsichere Gefühl des Abwartens kann jedoch Konsequenzen für Beruf, Partnerschaft und Familienleben haben. Wenn sich Gewebeveränderungen nicht zurückbilden, sondern zu Vorstufen höheren Grades weiterentwickeln, müssen diese durch einen kleinen operativen Eingriff (Konisation) rechtzeitig entfernt werden. Wird eine Krebsvorstufe rechtzeitig erkannt und vollständig entfernt, liegen die Heilungschancen bei nahezu 100%. Leider ist dies jedoch nicht bei allen Frauen der Fall – immer noch stirbt in Österreich etwa jeden 2. Tag eine Frau an Gebärmutterhalskrebs. Seit 2006 steht neben der so genannten „sekundären Prophylaxe“ durch den PAP-Abstrich auch die Impfung gegen HPV als „primäre Prophylaxe“ zur Verfügung, die mehr als 70% der HPV-Infektionen von vornherein verhindern kann. Im Rahmen der internationalen wissenschaftlichen Community ist klar, dass die Einführung einer kombinierten Vorsorgestrategie aus PAP-Abstrich und HPV-Impfung einen entscheidenden Fortschritt in der präventiven Medizin bedeutet.

Alle Presseunterlagen stehen auf www.gebaermutterhalskrebs.at unter „Presse“ zum Download bereit.

Pressekontakt

eXakt PR, Dr. Andrea Hasner, Wällischgasse 8, 1030 Wien,

Tel.: +43 (1) 890 27 76/12, Fax: +43 (1) 890 27 76/15, E-Mail: hasner@exakt-pr.at

Wien, 03.12.2008